



Liebe Freundinnen und Freunde Freier Software und auch von Linux,

wie wir wissen, endete die Sicherheitsunterstützung für Windows 7 mit dem 14. Januar 2020. Da haben wir nichts mit zu tun - so denken viele. Wir vom Linuxtreff allerdings schon. Wir haben das Datum genutzt für zwei - sehr gut besuchte - Veranstaltungen, auf denen wir über das dahinterstehende Problem (Umstellung eines ganzen Betriebssystems, nicht zu verhindernder Datenabfluss aus Windowsmaschinen) informiert haben.

Auf der einen Veranstaltung (der Vereinten evangelischen Kirche) haben wir auch Beratung und Unterstützung bei der Installation einer Linuxvariante angeboten. Das wurde sehr gut angenommen. Wieder einige Menschen mehr, die ihren älteren Rechner noch nicht deswegen wegwerfen mussten, weil Microsoft es so will - oder zumindestens billigend zulässt.

Sparsamer Umgang mit wertvollen Ressourcen, zum Teil aus Krisengebieten oder auch aus Kinderarbeit gewonnen sieht einfach anders aus.

Der erste Schritt bei der Umstellung besteht regelmäßig darin, bereits bestehende Produkte aus Windowszeiten (Bilder, Texte, Seitengestaltungen, Videos oder Audiodateien etc.) auf einem externen Gerät (USB-Stick oder USB-Festplatte) zu sichern.

Bei der Gelegenheit bekommen wir häufig mit, dass regelmäßige Sicherungen für die meisten Nutzerinnen und Nutzer die absolute Ausnahme sind. Das ist mehr als mutig!

Wer irgendwann die Gelegenheit hatte, sich einmal das Innere einer Festplatte anzusehen und die darin sich drehenden Magnetscheiben mit dem winzigen Motörchen, das mit seiner Art Rechen über der Oberfläche schwebte, wahr genommen hat, der wunderte sich schon immer über die relative Langlebigkeit der Platte. Auch die inzwischen modern gewordenen SSD-Platten sind nicht unbeschränkt lebensfähig. Allerdings haben sie auch keine beweglichen Teile mehr.

Sind dann erst mal alle Daten bei einem Festplattencrash weg, beginnt das Jammern: Ach hätte ich doch ...

Der professionelle Hinweis: Die eigenen Daten werden regelmäßig gesichert. Je größer der zu erwartende Jammer über verlorene Bilder, Dokumente oder Videos sein würde, desto häufiger sollte gesichert werden. WenigNutzer sichern mindestens alle drei Monate. Unter Linux gibt es einige hilfreiche Programme. Das Wiki von UbuntuUsers bietet einen guten Überblick: <https://wiki.ubuntuusers.de/Datensicherung/>

Immer am Valentinstag (heuer: 14.2.2020) bedanken sich Nutzerinnen und Nutzer Freier Software bei den fleißigen Programmierern solcher Software dafür, dass sie viel Zeit und Energie in die weitere Entwicklung der Anwendungen investieren.

Es ist schon wichtig, von Zeit zu Zeit daran zu erinnern, dass sich hier Leute zum Teil in ihrer Freizeit darum kümmern, dass es im Bereich der Anwendungen (und des Betriebssystems) Alternativen gibt, die unsere Abhängigkeit von großen Konzernen deutlich kleiner werden lässt und auch den organisierten Datendieben Widerstand leisten.

Die große Vielfalt der Szene ist ein großartiger Gewinn, auch weil sie uns zu Entscheidungen einlädt und alternative Perspektiven eröffnet.

Im Linuxtreff und im Styruer Treff helfen wir denen, die Fragen zu Linux haben, auch einzelne Installationen sind machbar.

Unser Ansatz wie immer: Begleitung und Beratung bei allen Fragen des Umstiegs und der Installation eines Linux.